

Zeitungsausschnitt aus

SÜDWEST PRESSE

Vom...23.04.2009

Ein Brückenschlag zu den türkischen Eltern

Projekt „Hand in Hand“ startet morgen

Stadtverwaltung, Polizei und türkische Vereine beschreiten einen neuen Weg. Sie wollen Eltern für die sorgsame Erziehung ihrer Kinder gewinnen.

JÜRGEN BUCHTA

Ulm. Am Freitag startet im Bürgerhaus Mitte ein neues Projekt. Unter dem Titel „Hand in Hand – Für die Zukunft unserer Kinder“ haben sich Polizei, die Kontaktstelle für die ausländische Bürgerschaft der Stadt Ulm und fünf türkische Vereine zusammengefunden. Ihr Ziel ist, die im Ulm lebenden Türken durch Information und Begegnung an die Gesellschaft heranzuführen. Und türkischstämmige Eltern dafür zu gewinnen, möglichst sorgsam auf die Erziehung ihrer Kinder zu achten, um ihnen alle beruflichen und gesellschaftlichen Chancen, die Deutschland bietet, zu eröffnen.

Die fünf türkischen Vereine sind der Türkisch-Islamische Kulturverein (Ditib), der in Söflingen seine Moschee aufbaut, die beiden an der Neuen Straße sowie in der Schillerstraße beheimateten Moscheevereine von Milli Görüs, der Alevitische Kulturverein sowie der sozialdemokratische türkische Kulturverein HDB. Vertreter aus ihren Reihen hatten sich mit Ordnungshütern und Mitarbeitern der Stadtverwaltung

zusammengesetzt, um die Themen für das Projekt, das bis Ende September läuft, festzusetzen. Die Vorträge drehen sich um die Entwicklung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen. Türkischstämmige Referenten werden sie auf türkisch in den Vereinen halten. Eine Theateraufführung über Drogenprävention einer Laiengruppe von Polizisten aus der türkischen Stadt Antalya und eine Fortbildung für Lehrern runden das Programm ab.

„In Ulm gibt es ein gut ausgebautenes Beratungsangebot für Eltern in solchen Fragen“, sagte Bürgermeisterin Sabine Mayer-Döfle. Von Migranten werde es aber „zurückhaltend angenommen“. Dabei spielten sprachliche, institutionelle oder andere Zugangsschwierigkeiten eine Rolle. Ziel des Projekts sei, sie durch das Zugehen auf die Eltern in ihren jeweiligen Vereinen abzubauen.

Der Leiter der Ulmer Polizeidirektion, Karl-Heinz Keller, berichtete, dass in Baden-Württemberg seit fünf Jahren ähnliche Projekte laufen. Ulmer Polizisten pflegten „sehr gute Kontakte“ zu zwölf in der Stadt und im Alb-Donau-Kreis angesiedelten Moscheevereinen. Den Beamten gehe es darum, durch direkte Begegnung mit den Migranten Missverständnisse auf beiden Seiten abzubauen. Keller: „Von unseren Beamten wird mehr und mehr interkulturelle Kompetenz gefordert.“

"Elele Projesi" Ulm'da

Ulm Schaffnerstrasse'de bulunan Bürgerhaus'da gerçekleşen proje açılışına çok sayıda önemli isim katıldı.



Huriye IRMAK (Ulm)

Ulm Schaffnerstrasse'de bulunan Bürgerhaus'da gerçekleşen çocuklarımızın geleceği için "El ele" adlı proje-

nin açılışı, Ulm Belediye Başkan Yardımcısı Sabine Mayer-Dölle, Stuttgart Başkonsolosu Ümit Yardım, Ulm Polis Teşkilatı Müdürü Karl-Heinz Keller'in katılımıyla gerçekleşti.

Proje açılışında Türk yemekleri açık büfede yer alırken, müzik eşliğinde konuşmalar yapıldı ve bilgi alışverişinde

bulunuldu.

"Elele" projesi çerçevesinde Ulm'da şu etkinlikler düzenlenecek: "Uyuşturucudan Korunma - Yasal ve yasal olmayan uyuşturucular hakkında bilgiler", "Sevgili anneler babalar ve çocuklar... Eğitim ve öğretim çok önemli!", "Ailenin dil gelişmesini bilinçli olarak

desteklemesi" "Kids online - Çocuklar online", "Yeni medyanın sundukları ve tehlikeleri, Sağlıklı beslenmenin temel kuralları", "Çocuk Eğitimi", "Acaba beni anlıyorlar mı?"

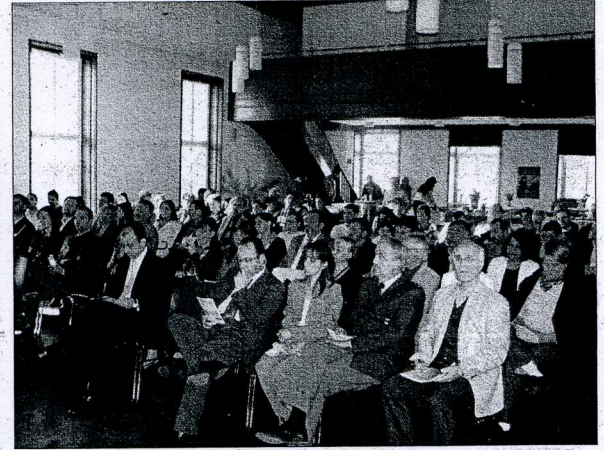
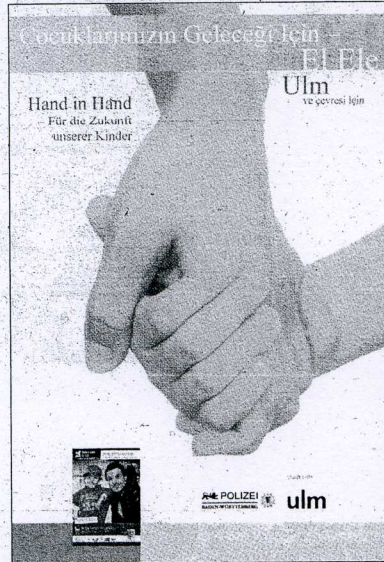
Ayrıca Altes Theater'de "Yarınlara geç kalmadan" adlı tiyatro gösterisi gerçekleştirilecek.



Ulm Yabancılar Sorumlusu Christine Grunert



Ümit Yardım ve Hatice Güler-Meisel görüşmekte



Neu-Ulmer Zeitung

Nr. - 9 4 vom 2 4. April 2009

KAM
88

Elternfortbildung auf Türkisch

Gemeinschaftsprojekt „Hand in Hand – für die Zukunft unserer Kinder“ startet heute in Ulm

VON ALMUT GROTE

Ulm Auf Türkisch informiert eine neue Vortragsreihe über Erziehungsthemen. Die Vorträge finden in den Räumen türkischer Vereine statt. Die Themen haben diese Vereine gemeinsam selbst festgelegt. Organisiert wurde das Projekt unter dem Titel „Hand in Hand – für die Zukunft unserer Kinder“ von der Polizeidirektion Ulm und der Stadtverwaltung.

„Die Themen, die sich die Vereine ausgesucht haben, sind die gleichen, die auch deutsche Eltern beschäftigen“, stellte Bürgermeisterin Sabine Mayer-Dölle bei der Vorstellung des Projekts im Ulmer Rathaus fest: Sprache, Erziehung, Schule, Drogen, Ernährung sowie Chancen und Gefahren Neuer Medien.

Die beteiligten Vereine sind der Türkisch-Islamische Kulturverein

„Die beste Hilfestellung kommt aus der Familie“.

Polizeichef Karl-Heinz Keller

DITIB Ulm, die Islamische Gemeinschaft Milli Görüs (IGMG) Schwaben, der Verein Donau Bildung und Kultur Ulm, der Alevitische Kulturverein und der HDB Ulm/Neu-Ulm. Vorträge haben sie alle schon selbst veranstaltet, allerdings vorwiegend zu religiösen oder politischen Themen und vor allem „immer ehrenamtlich“, wie Yüksel Atasever von der IGMG betonte: „Deshalb freuen wir uns über die professionelle Unterstützung – und darüber, dass das Projekt die türkischen Vereine zusammengebracht hat.“ Für die „Hand-in-Hand“-Reihe rechnet Akif Durdu vom HDB mit „bestimmt 50 bis 100“ Zuhörern pro Abend, „und ich gehe davon aus, dass sie als Multiplikatoren in ihrer Umgebung wirken werden.“

Das Engagement der Polizei in diesem Projekt begründete Karl-Heinz Keller, der Leiter der Polizeidirektion Ulm: Jugendliche mit Migrationshintergrund hätten statistisch ein höheres Risiko, die Schule abzubrechen oder straffällig zu werden. Hauptgrund dafür seien mangelnde Perspektiven. „Die beste

Stichwort

Dass unter den beteiligten Vereinen auch **Mili Görüs** ist, eine Organisation, die in Baden-Württemberg vom **Verfassungsschutz beobachtet** wird, stellt für die Ulmer Polizei keinen Widerspruch zu den Zielen des Projekts dar. „**Uns war wichtig, zu differenzieren** und uns die Situation vor Ort anzuschauen“, sagte Thomas Probst von der Abteilung Polizeiliche Prävention der Polizeidirektion Ulm. Die Vertreter des Vereins vor Ort seien sehr aufgeschlossen und offen. „**Wir wollen, die positiven Signale, die wir empfangen haben, aufgreifen**“, sagte Probst. In Ulm gebe es eine gute Grundlage für einen Dialog. Deshalb wolle die Polizei eine Zusammenarbeit mit Mili Görüs vor Ort nicht pauschal ablehnen. (mru)

Hilfestellung kommt aus der Familie. Deshalb müssen Eltern über die einzelnen Problemfelder informiert sein.“ An der Sprache dürfe das nicht scheitern. Die Ulmer Vortragsreihe passe gut zum Landesprojekt der Polizei, die sich seit fünf Jahren um interkulturelle Zusammenarbeit bemühe. Auch die Ulmer Polizei unterhalte mittlerweile ein Dutzend sehr guter Kontakte zu Moscheevereinen.

Generalkonsul kommt zur Auftaktveranstaltung

Zur festlichen Auftaktveranstaltung mit Musik und türkischen Spezialitäten am Freitag, 24. April, von 18 Uhr an im Bürgerhaus Mitte hat sich auch der türkische Generalkonsul Ümit Yardim angekündigt. Alle Vorträge werden mehrmals, an unterschiedlichen Orten, gehalten. Ergänzt wird die Reihe durch einen Fortbildungsnachmittag für Lehrkräfte und ein Theaterstück einer Amateurtheatergruppe der türkischen Polizei aus Antalya.

Das Programm kann bei allen Polizeidienststellen und bei der Kontaktstelle für die ausländische Bürgerschaft in der Frauenstraße 50 in 89073 Ulm abgeholt oder angefordert werden: Telefon (0731) 37957-21, E-Mail: c.grunert@ulm.de.